

Bürger AG für regionales und nachhaltiges Wirtschaften FrankfurtRheinMain

Bericht des Aufsichtsrates
vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 und Ausblick 2022

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Rückblick auf das Geschäftsjahr 2021 möchte ich Ihnen über Umfang und Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats berichten. Vorausschicken möchte ich einige Bemerkungen zur Entwicklung unserer AG in größerem Kontext.

Dem Bericht des letzten Jahres habe ich vorangestellt, wie die Bürger AG und ihre Partner sich inmitten des Klimawandels und der Pandemie bewährt haben, während viele Wirtschaftszweige und Gesellschaften global in existenzielle Krisen gestürzt wurden.

Dass der Klimawandel voranschreitet, wird für die Aktionär*innen der Bürger AG keine Überraschung darstellen. Dennoch ist auch für Kenner*innen der Materie das Tempo der globalen Erwärmung und deren Folgen erschreckend.

Auch die Pandemie ist noch nicht überwunden, weder epidemiologisch, noch wirtschaftlich, noch soziologisch. Zusätzlich werden seit dem 24. Februar diese Geschehnisse durch eine weitere Krise -im wahrsten Sinne- befeuert, durch den völkerrechtswidrigen und brutalen Angriffskrieg des russischen Regimes gegen die Ukraine.

Täglich sehen wir das unermessliche Leid der Bevölkerung, Kriegsverbrechen, die fortgesetzte sinnlose Zerstörung von Infrastrukturen, von ganzen Städten.

Und wir erleben, nicht nur wegen der Verminung von Agrarflächen, dass dieser Krieg ein Schlaglicht auf die Themen globale Landwirtschaft und Ernährungssouveränität wirft.

Die ukrainische Flagge zeigt stolz Blau für den Himmel über Gelb für die Weizenfelder, von denen, wie wir jetzt genauer wissen, das ganze Kontinente abhängig sind.

Ein Wahnsinn!

Der Weizen kann wegen Verminung nicht geerntet werden oder lagert in Containern und Millionen Menschen droht der Hungertod.

Und statt zu erkennen, dass über Jahrzehnte versäumt wurde, für Strukturen zu sorgen, die den Menschen u.a. in Afrika erlauben, sich von ihrem eigenen Land zu ernähren, fordern deutsche Bauernverbände und manche Parteien stante pede, dass jetzt Schluss sein müsse mit Flächenstilllegungen und extensiver Landwirtschaft. Nun müsse jede Fläche intensiv genutzt werden, damit die Ernährung gesichert sei.

Dabei ist genau das Gegenteil richtig: nur biologische Landwirtschaft kann Ernährung dauerhaft sichern, weil sie die Grundlagen eines gesunden, lockeren und fruchtbaren Bodens intakt hält.

Mühsam errungene Kompromisse zum Schutz der Böden und Artenvielfalt werden auf europäischer Ebene wieder aufgeweicht. Die langfristigen negativen Ergebnisse der intensiven Landwirtschaft werden völlig verdrängt: Zerstörung von Ökosystemen, extreme Verdichtung des Bodens durch schweren Maschineneinsatz und damit verringerte Wasser-Aufnahmefähigkeit, und gesundheitliche Belastung durch extremen Chemikalien-Einsatz, um nur einige zu nennen.

Dabei ist im Zusammenhang von Klimawandel und zusammengebrochenen globalen Lieferketten doch evident, dass Ernährungssicherheit eben nur durch nachhaltige und lokale Landwirtschaft zu erreichen ist.

Diese Debatten zeigen deutlich, dass nachhaltiges Wirtschaften weiterhin Schwimmen gegen den Strom bedeutet.

Das gilt auch für unsere Bürger AG.

Die Bürger AG hat zudem lange unter der Niedrigzinsphase gelitten, weil Bauern unsere Anforderungen nicht als attraktiv fanden und von den Banken extrem günstige Angebote erhielten. Das war eines unserer Hauptprobleme, weshalb wir auch bei gut einer Million Vermögen nicht auf genügend Zinseinnahmen gekommen sind. Mit dieser Phase dürfte es jetzt vorbei sein. Die EZB hat endlich einen ersten Schritt gemacht. Die Banken hatten die Konditionen bereits sehr angezogen, die KfW und Förderbanken haben wohl in den letzten Monaten so oft erhöht wie nie zu vor, insgesamt wohl - je nach Projekt und Bonität - um 2-3 Prozentpunkte, was für 6-9 Monate sehr viel an Erhöhung ist. Es kann also sein, dass dieses Dilemma langsam beendet wird. Natürlich sind steigende Zinsen erst einmal keine gute Nachricht für Bauern, aber zumindest bedeutet die Normalisierung für die Bürger AG auch eine Restituierung des ursprünglich geplanten Geschäftsmodells.

Gerade die landwirtschaftlichen Betriebe, bei denen sich jetzt Generationenwechsel vollziehen, haben weiter einen hohen Kapitalbedarf und schätzen die Zusammenarbeit mit der Bürger AG. Die Bürger AG hat sich als vertrauenswürdige, kompetente und zuverlässige Partnerin der Höfe inzwischen so etabliert, dass sie weiter gefragt ist. Wir schauen also optimistisch in die Zukunft. Wir sind überzeugt, dass sich dieses Wachstum fortsetzen lässt, auch wenn wir für dieses Jahr keine Kapitalerhöhung planen.

Unsere Beteiligungen haben sich bisher als krisenresistent erwiesen. Der Vorstand hat es bereits ausgeführt. Wir haben bisher keine Ausfälle bei unseren Beteiligungen zu verzeichnen, die Erträge fließen zuverlässig und wachsen stetig, ohne unsere Partner zu überfordern. Über die Jahre haben sich Vertrauensverhältnisse etabliert. Aus Sicht des Aufsichtsrates ist es also durchaus wünschenswert, wenn die Beteiligungen bei unseren langjährigen Partnern für neue Projekte fortgesetzt werden.

Die Bilanz unserer Beteiligungen ist vom ersten Tage an positiv und erfolgreich.

Leider bestehen andere Probleme auch vom ersten Tage an weiter.

Das Anlagevolumen ist auch heute noch nicht ausreichend, um die Betriebskosten und eine angemessene Vorstandsvergütung zu erwirtschaften.

Unser Geschäftsmodell funktioniert nur, weil in hohem Umfang ehrenamtliche Arbeit geleistet wird.

Vom Aufsichtsrat über Beirat, Unterstützer*innen im Bereich Administration, der Regionalkarte, in Social Media, seit Jahren engagieren sich viele Menschen ehrenamtlich, was nicht hoch genug zu bewerten ist.

Leider wird auch die Vorstandsarbeit immer noch zu einem größeren Teil ehrenamtlich erbracht. Bis auf eine halbe Stelle wird keine Vergütung gezahlt. Vorstand und Aufsichtsrat halten das für eine wenig zukunftsfähige und wenig adäquate Praxis.

Aus dem Beirat heraus hatte sich deshalb eine Finanzarbeitsgruppe unter Beteiligung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern etabliert. Hier wurden zusätzliche Ideen zu ergänzenden Einnahmen und neuen Beteiligungsmodellen entwickelt, ähnlich, wie wir sie jetzt schon beim Hof Stedebach haben.

Wir sind vorsichtig optimistisch, dass wir mit diesen Modellen, über die natürlich bei entsprechender Reife und Konkretisierung berichtet wird, den Dreh schaffen, um die Bürger AG mittelfristig professioneller aufstellen zu können.

Jetzt aber zurück zum „Pflichtteil“ des Aufsichtsratsberichts.

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2021 die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und stand diesem bei der Leitung des Unternehmens beratend zur Seite. Zur Intensivierung der Beratung fanden insgesamt zehn Treffen, sogenannte Jour Fix, zwischen der Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand statt.

Die Überwachung bezog sich auch auf angemessene Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung für den Fortbestand der Gesellschaft gefährlicher Entwicklungen.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat anhand mündlicher und schriftlicher Berichte gemäß § 90 AktG sowie in den regelmäßig abgehaltenen Sitzungen eingehend und zeitnah über die für das Unternehmen relevanten Vorkommnisse und Maßnahmen unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung.

Vorgänge von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft wie die finanzielle Situation, Geschäftspolitik, der weitere Unternehmensaufbau und die Umsetzung der Unternehmensstrategien wurden mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat sich insoweit fortlaufend mündlich und schriftlich informieren lassen.

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum drei Aufsichtsratssitzungen statt. Zudem wurde eine Hauptversammlung durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat vier Beschlüsse in seinen Sitzungen gefasst, dokumentiert in den jeweils genehmigten Niederschriften. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als Dreiviertel der Sitzungen teilgenommen, die überwiegend als Videokonferenzen stattfanden.

Bürger AG für regionales und nachhaltiges Wirtschaften

Vorstand: Joerg Weber, Reinhard Klapproth | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Ursula auf der Heide
Amtsgericht Frankfurt am Main | HRB 92674

Bankverbindung: GLS Bank eG | IBAN DE09 4306 0967 6021 1643 00 | BIC GENODEM1GLS
T 069 9441 9443 | F 069 - 9441 9442

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, seit einem Jahr mit Miriam Dahlke, ist weiter von enger, vertrauensvoller Zusammenarbeit und einem offenen, konstruktiven Dialog geprägt.

Auch die Zusammenarbeit im neu gewählten Aufsichtsrat klappt hervorragend. Sie ist vertrauensvoll, offen und wertschätzend. Was immer es zu entscheiden gibt, wir sprechen Fragen und Bedenken offen an und kommen zu einer einvernehmlichen Regelung.

Herzlichen Dank, Herr Prof. Dr. Thimann, herzlichen Dank, Miriam, für die angenehme Zusammenarbeit.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen:

In den einzelnen Sitzungen berichtete der Vorstand über die aktuelle finanzielle Lage der Gesellschaft. Monatlich wurde zudem ein Liquiditätsbericht durch den Vorstand erstellt und dem Aufsichtsrat zugeleitet.

Die Liquiditätssituation wurde in jeder Sitzung ausführlich thematisiert, schwerpunktmäßig mit der Frage, wie die Bürger AG mittel- und langfristig aufgestellt sein muss, um Liquiditätssituation zu verbessern, aber insbesondere den Geschäftsbetrieb der Bürger AG aufrechterhalten zu können. Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit laufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt. Der Jahresabschluss für das Jahr 2021 wurde vom Wirtschaftsprüfer Detlef Siebeck erstellt und geprüft. Erneut wurde ein positiver Bestätigungsvermerk seitens des Wirtschaftsprüfers erteilt.

Hier soll für alle neuen Aktionär*innen noch angemerkt sein, dass das Tätigwerden eines Wirtschaftsprüfers auf unseren Wunsch zu Ihrer Sicherheit erfolgt. Wir sind dazu nicht gesetzlich verpflichtet.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresergebnis 2021 zu und schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss 2021 festzustellen, dem Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses zuzustimmen und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

Das aktuelle Geschäftsjahr und die Perspektiven der Bürger AG sieht der Aufsichtsrat wie folgt.

Die Bürger AG besteht nun mehr als zehn Jahre.

Krise ist – so wie auch in der globalen Wirtschaft - der Normalzustand. Die Gründung der Bürger AG stand unmittelbar im Zusammenhang mit der damaligen Finanzkrise. Mit dem Klimawandel, der Pandemie und dem Ukrainekrieg steuern wir möglicherweise auf eine neue Finanzkrise zu.

Bislang haben wir und unsere Partnerbetriebe diesen Herausforderungen mit einiger Anstrengung getrotzt. Die Unternehmen mussten Anpassungen an Klimaveränderungen, an Dürrezeiten und Marktveränderungen vornehmen, aber auch die Bürger AG musste immer wieder neue Wege finden.

Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels und der aktuellen Ernährungskrise sind wir jedoch mehr denn je überzeugt, dass wir unseren Gründungszielen und dem Geschäftsmodell richtig lagen und liegen.

Bürger AG für regionales und nachhaltiges Wirtschaften

Vorstand: Joerg Weber, Reinhard Klapproth | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Ursula auf der Heide
Amtsgericht Frankfurt am Main | HRB 92674

Bankverbindung: GLS Bank eG | IBAN DE09 4306 0967 6021 1643 00 | BIC GENODEM1GLS
T 069 9441 9443 | F 069 - 9441 9442

Mit jeder einzelnen Aktie und jeder einzelnen Beteiligung, leiten wir einen kleinen Teil der globalen Finanzströme in die nachhaltige Realwirtschaft um. Wir vergrößern den Anteil regional und nachhaltig produzierter Lebensmittel, sichern die Böden, auf denen sie wachsen, tragen zur Existenzsicherung der landwirtschaftlichen Unternehmen bei, zur Ernährungssouveränität und erhalten die regionale Kulturlandschaft.

Das größte Kapital der Bürger AG sind dabei letztlich die Menschen. Die Menschen in der ökologischen Landwirtschaft, die sich mit viel Herz, Kreativität und Mut, aber eben auch mit viel Wissen der Produktion gesunder Lebensmittel und dem fairen Umgang mit Menschen, Tieren und Umwelt verschrieben haben.

Und Sie sind es, die Aktionär*innen der Bürger AG.

Der Aufsichtsrat ist immer aufs Neue begeistert über Ihr Engagement und die Bereitschaft, der Bürger AG für dieses neue Wertschöpfungsmodell Geld anzuvertrauen und mit uns zusammen um Lösungen für neue Herausforderungen zu ringen.

Sie, sehr geehrte Aktionär*innen, sind den Weg der Bürger AG immer engagiert mitgegangen.

Herzlichen Dank dafür! Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Unserem Vorstandssprecher, Joerg Weber, ist es erneut hervorragend gelungen, Projekte zu identifizieren und die Beteiligungen vertraglich gut abzusichern. Das wäre ohne die umfangreiche Netzwerkarbeit und die große Glaubwürdigkeit von Joerg Weber, nicht möglich gewesen. Er steht für die Bürger AG, er genießt das unbedingte Vertrauen der Landwirt*innen und er streitet, wo es sein muss, für faire Bedingungen.

Ihm gilt hierfür und uneingeschränkt unser großer Dank.

Herzlichen Dank, Joerg!

Unser Dank gilt nicht weniger Reinhard Klapproth, dem Finanzvorstand. Er wickelt nicht nur zuverlässig und mit anerkannt hoher Qualität die Prozesse um die Kapitalerhöhung und die Aktienkäufe ab, er führt das Aktienbuch, überwacht die Buchhaltung, erstellt den Jahresabschluss und sorgt für korrekte Beschlüsse und Protokolle. Das alles im Ehrenamt!

Er hat die Zahlen der Bürger AG immer im Blick und ist ein hartnäckiger Mahner von Vorstand und Aufsichtsrat. So muss es sein.

Herzlichen Dank, Reinhard!

Für die gesamte, im Berichtsjahr geleistete Arbeit, aber auch für die umfangreichen Arbeit in diesem Jahr möchte der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinem herzlichen Dank auszusprechen.

Herzlichen Dank an den Vorstand:

Joerg Weber, Reinhard Klapproth

Der Dank und die uneingeschränkte Wertschätzung gilt ebenso den weiteren ehrenamtlichen Unterstützer*innen der Bürger AG
Dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden **Prof. Dr. Christian Thimann**,
und Aufsichtsrätin **Miriam Dahlke**.

Besonders hervorheben möchte ich heute die Mitglieder und Sprecher*innen unseres **Beirats und des Arbeitskreises Finanzen**. Der Beirat hat zur Unterstützung des Vorstandes sein Aufgabenfeld erheblich erweitert. Die Beiratsmitglieder besuchen und beraten unsere Partner, unterstützen bei den notwendigen Kennzahlen und achten darauf, dass mögliche Fehlentwicklungen rechtzeitig erkannt werden. Sie erstellen im Zusammenwirken mit dem Vorstand Berichte, die der Sicherheit unseres Einlagen dienen, aber auch durch den Wirtschaftsprüfer eingefordert werden.
Herzlichen Dank für diese verantwortungsvolle und wichtige Arbeit.

Damit den Namen auch Gesichter zugeordnet werden können, bitte ich die Beiräte sich jeweils kurz zu erheben:

Das Sprecherteam **Marion Buley** und **Lothar Wondrak**
sowie **Margarethe Hinterlang**, **Lothar Jakab**, **Steffen Klawitter** **Prof. Thomas Köbberling**, **Bernd von Lochow**, **Christian May**, **Ludwig Seidl**, **Dr. Altfried Schrader**, **Silke Vogel**, **Anna Maria Schön**

Der Aufsichtsrat bedankt sich außerdem bei den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern

Maja Gerecht, **Mia Fröhlich**, **Christiane Matten**, **Aurore Moreau**, **Manuela Schiffner**,
Andrea Weber, **Julia Zick**

sowie:
Werbeagentur Helene Uhl.

Sollten hier in der Aufzählung weitere Unterstützer*innen fehlen, so bitten wir dies zu entschuldigen.

Frankfurt am Main, 24.8.2022
Ursula auf der Heide



(Aufsichtsratsvorsitzende)